



BDI-Präsident Jürgen R. Thumann



ASU-Präsident Dr. Patrick Adenauer, Jürgen R. Thumann, Prof. Dr. Bruno O. Braun

## Weichenstellung in Berlin - Perspektiven für die Wirtschaft

**BDI-Präsident Jürgen R. Thumann war Mitte November beim RK Nordrhein der ASU in Köln zu Gast**

Mit großer Erwartung, aber auch mit viel Zustimmung bedacht wurde die markante Rede des BDI-Präsidenten bei der exzellent besuchten ASU-Veranstaltung in den Räumen der TÜV-Rheinland-Group in Köln.

Neben Jürgen R. Thumann sprachen der Gastgeber des Abends, Vorstandsvorsitzender Prof. Dr.-Ing. Bruno O. Braun, ASU-Präsident Dr. Patrick Adenauer sowie Dr. Christiane van Zwoll (Vorstand RK Nordrhein der ASU) zu einem hochkarätig besetzten Unternehmer-Publikum.

Das Timing der Veranstaltung war ausgezeichnet, da der Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD am selben Tag unterschrieben wurde. Thumann führte aus, das Ergebnis der Koalitionsverhandlungen sei aus Sicht der deutschen Wirtschaft zwar keine Traumkonstellation, doch insgesamt betrachtet eine Fortsetzung der Reformpolitik vieler kleiner Schritte. Die Analyse zeige, dass das Wahlergebnis natürlich auch bestimmte Wählerinteressen widerspiegele, da inzwischen rund 30 Millionen Bürger staatliche Transferleistungen beziehen.

Der BDI steht der Großen Koalition offen gegenüber und plädiert dafür, der Regierung eine Chance zu geben, das Land zu reformieren und Wachstumsimpulse zu setzen. Allerdings wird der BDI ordnungspolitisch weiterhin ein Gegengewicht zur Regierung bilden und seine marktwirtschaftlichen Grundüberzeugungen unverändert vertreten. Im Mittelpunkt stehen drei Poli-

tikfelder, die zu mehr Investitionen und damit zu mehr Wertschöpfung führen können ▶ Unternehmensbesteuerung ▶ Flexibilisierung des Arbeitsmarktes ▶ Forschung und Entwicklung (Patente).

Vor diesem Hintergrund vertritt Thumann entschieden die These, dass die Sanierung der öffentlichen Haushalte nicht durch höhere Steuereinnahmen erfolgen dürfe, da die Devise heiße: SPAREN. Nur wettbewerbsfähige Unternehmenssteuern tragen dazu bei, Wachstum zu generieren und so die Haushaltsprobleme zu lösen.

Positiv wurde festgestellt, dass die sukzessive Abschmelzung der Erbschaftsteuer im Rahmen der Betriebsfortführung in der Koalitionsvereinbarung stehe. Im Arbeits-

markt seien die Modernisierung des Kündigungsschutzes, mehr betriebliche Bündnisse für Arbeit sowie die Entkoppelung des Faktors »Arbeit« von den Sozialkosten unabdingbar. Hier führte Thumann bezogen auf sein eigenes Unternehmen aus, dass vergleichbare Arbeitnehmer in Großbritannien und in den Niederlanden 330 Stunden sowie in den USA sogar 400 Stunden pro Jahr Mehrleistungen erbringen. Bei diesen internationalen Standortnachteilen Deutschlands müsse etwas geschehen.

Die Generierung von Ideen und ihre Umsetzung in innovative Produkte und Verfahren sind der Schlüssel zur Zukunft. Hier gebe es im Koalitionsvertrag Ansätze, um Barrieren für Zukunftstechnologien abzubauen. Wesentlich sei, dass Erfindungen und Innovationen nicht nur im Ausland zu höherer Wertschöpfung führen dürften. Zudem brauchten deutsche Schulen und Hochschulen mehr Wettbewerb untereinander und mehr Autonomie.

Um die Herausforderungen zu meistern, die durch die enorme Staatsverschuldung und die demographische Entwicklung gegeben seien, müsse die Koalition mit Mut, Kraft und Entschlossenheit agieren sowie Vertrauen in die Politik zurückbringen. Unter diesen Vorzeichen seien die Weichen für einen Aufbruch in Deutschland gestellt.



RK-Vorstand Dr. Christiane van Zwoll

*Dr. Karl-Heinz Singrin,  
Vorstand RK Nordrhein der ASU*